

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	11
2. Laws Herkunft und soziale Prägung	17
2.1 Kindheit und Jugend in Schottland	17
2.2 London, das Glücksspiel und die intellektuelle Herausforderung	21
2.2.1 Die Faszination des Glücksspiels	21
2.2.2 Vom Lehrgeld zur Meisterschaft	22
2.2.2.1 Exkurs zur Entwicklung der Wahrscheinlichkeitstheorie	23
2.2.2.2 Laws Nutzenanwendung der Wahrscheinlichkeitsgesetze	26
2.3 Das unheilvolle Duell und die Flucht aus London	27
3. Vom Glücksspiel zur Ökonomie: Laws Universitäten	31
3.1 Amsterdam und das Bankgeld	31
3.1.1 Depositen, Bankkonten und bargeldloser Zahlungsverkehr	32
3.1.2 Volldeckung und Geldmengenneutralität	34
3.1.3 Die Faszination des Papiergelds	36
3.2 Frankreich und Italien	40
3.2.1 Law erobert Paris	41
3.2.2 Genua und seine Bank	42
3.2.2.1 Die Spezifik der Casa di San Giorgio	43
3.2.2.2 Urtyp einer Aktiengesellschaft?	45
3.2.2.3 John Law und die Casa di San Giorgio	47
3.3 Der Aufbruch in Richtung Nationalökonomie	51

4. Ansichten über Geld und Handel im 17. Jahrhundert	57
4.1 Metallismus und Nominalismus	58
4.2 Pamphlete über Geld und Handel	59
4.2.1 Gerard de Malynes	60
4.2.2 Edward Misselden	62
4.2.3 Thomas Mun	63
4.2.4 Die Malynes-Misselden-Kontroverse	65
4.2.5 Rice Vaughan	69
4.3 Quasi-Systeme	71
4.3.1 William Petty	72
4.3.2 Josiah Child	75
4.3.3 John Locke	78
4.3.4 Charles Davenant und John Pollexfen	81
4.4 Positionen in der Bodenbankdebatte	84
4.4.1 William Potter und die Idee des Bodenkredits	85
4.4.2 Der Hintergrund für die Bodengelddebatte	88
4.4.3 Vorschläge zur Errichtung von Bodenbanken	90
4.4.3.1 Hugh Chamberlen	90
4.4.3.2 John Briscoe und Thomas Neale	92
4.4.3.3 John Asgill und Nicholas Barbon	95
5. Das theoretische Werk von John Law	99
5.1 Zur Editionsgeschichte	101
5.1.1 Die Edition Sénovert	102
5.1.1.1 Zur Person des Herausgebers	103
5.1.1.2 Übersetzung von „Money and Trade“	104
5.1.2 Die Edition Daire	106
5.1.2.1 Zur Person des Herausgebers	107
5.1.2.2 Kommentierte Schriften von Law	108
5.1.3 Die Edition Harsin	110
5.1.3.1 Zur Person des Herausgebers	111
5.1.3.2 Die Struktur der Werkausgabe	111
5.1.3.3 Zur Kritik an der Edition Harsin	113
5.1.4 Die Edition Toepel	121
5.1.4.1 Zur Person des Herausgebers	121
5.1.4.2 Frühere Übersetzungen von „Money and Trade“	122
5.1.4.3 Textauswahl	125

5.2	Der „Essay on a Land Bank“	127
5.2.1	Motiv und Hintergrundgeschichte	127
5.2.2	Zur Einordnung des Essays	129
5.2.3	Der Inhalt des Essays	130
5.2.3.1	Anforderungen an den Geldstoff	130
5.2.3.2	Bodengeld: Szenario 1	133
5.2.3.3	Bodengeld: Szenario 2	135
5.2.4	Theoriehistorische Bedeutung	142
5.3	„Money and Trade“ – ein Entwurf für Schottland	144
5.3.1	Aufbau und Inhalt von „Money and Trade“	146
5.3.1.1	Über Warenwert, Tausch und Geld	147
5.3.1.2	Von den Banken	154
5.3.1.3	Alternativen zum Silbergeld	157
5.3.1.4	Law versus Chamberlen	159
5.3.1.5	Laws Vorschlag für Schottland	161
5.3.2	Die Ablehnung des Vorschlags	165
5.4	Variationen in französischer Sprache	166
5.4.1	Denkschrift über Geld und Handel	168
5.4.1.1	Zur Einordnung des Memoires	169
5.4.1.2	Münzgeldpolitik auf dem Prüfstand	172
5.4.1.3	Handelsbilanz und Wechselkurs	176
5.4.2	Denkschrift über den Gebrauch des Geldes	180
5.4.2.1	Zur Einordnung der Denkschrift	180
5.4.2.2	Nominalwert und Realwert des Münzgeldes	182
5.4.2.3	Das Geldausfuhrverbot als Fehlstrategie	185
5.4.2.4	Surhaussement und Seigniorage	186
5.4.2.5	Positionierung zum Prinzip des „valor impositus“	194
5.4.3	Denkschrift über eine neue Geldwährung	200
5.4.3.1	Zur Einordnung der Denkschrift	200
5.4.3.2	Der Tausch von Ware gegen Geld	201
5.4.3.3	Bodengeld versus Gold- und Silbergeld	203
5.4.3.4	Bankbillets und Anteilsscheine	206
5.4.3.5	Für und wider das Bodengeld	208
5.4.3.6	Plädoyer für Bodengeld in Frankreich	213
5.4.4	Das Schicksal der französischen Entwürfe	215

6. Der mühsame Weg zum Erfolg	219
6.1 Erste Spuren in Italien	219
6.2 Laws Vorschlag zur Errichtung einer Bank in Turin	221
6.2.1 Zur Rezeptionsgeschichte des Vorschlags	222
6.2.2 Zum Inhalt des Memoires	224
6.2.3 Theoriehistorische Aufarbeitung	228
6.3 Zwischenspiel in den Niederlanden – die Lotterie	231
6.4 Zurück in Paris	233
6.4.1 Erneute Enttäuschung	233
6.4.2 Der Wendepunkt	234
6.4.3 Der Einfluss des Regimewechsels	235
6.4.3.1 Das ökonomische Erbe des Sonnenkönigs	236
6.4.3.2 Der Regent betritt die Bühne	237
6.4.3.3 Brief an den Herzog von Orléans	241
6.4.3.4 Denkschrift über die Banken	244
7. Das Law'sche System	255
7.1 Zur Gegenstandsbestimmung	255
7.2 Die Gründung der Banque Générale Privée	258
7.2.1 Das Aufgabenfeld der Bank	258
7.2.2 Die Bank als Aktiengesellschaft	259
7.2.3 Das Image der Bank	261
7.3 Louisiana und die Compagnie d'Occident	266
7.3.1 Exkurs: Frankreichs Kolonialpolitik im Ancien Régime	266
7.3.2 Das Projekt einer neuen Handelsgesellschaft	271
7.3.3 Die Gründung der Compagnie d'Occident	274
7.3.4 Die Rolle von Law in der Compagnie d'Occident	277
7.3.5 Die Compagnie und die Staatsschulden	280
7.3.6 Letzte Hindernisse für Law und ihre Beseitigung	284
7.3.7 Law „en marche“	289
7.4 Die Etablierung der Banque Royale	293
7.4.1 Transformation der Banque Générale zur Staatsbank	294
7.4.2 Zweck und Funktionsweise der Staatsbank	296
7.4.3 Die Rolle der Banque Royale im Law'schen System	298

7.5	Die „Mississippi-Gesellschaft“	300
7.5.1	Von der Compagnie d’Occident zur Compagnie des Indes	301
7.5.2	Das Kapital der Mississippi-Gesellschaft	303
7.5.2.1	Die Emission der „filles“	304
7.5.2.2	Übernahme des Münzregals und Emission der petites-filles	307
7.5.2.3	Übernahme der Generalpacht	308
7.5.2.4	Die Emission der „cinq cents“	311
7.5.3	Die Rue Quincampoix – Schauplatz der Spekulation	312
7.6	Die fatale Ambiguität des Systems	315
7.6.1	Zwischen Vernunft und Hybris	315
7.6.2	Ein weiser und ein verrückter Plan?	318
7.6.3	Das System aus der Perspektive von John Law	318
7.6.3.1	Abhandlung über die königlichen Steuern	319
7.6.3.2	Leitgedanken eines neuen Systems der Finanzen	325
7.6.4	Auf dem Höhepunkt des Systems	331
7.6.5	Apologetik und Aktionismus	337
7.6.5.1	Briefe über das neue System der Finanzen	338
7.6.5.1.1	Die Themen der ersten beiden Briefe	341
7.6.5.1.2	Die Antwort	345
7.6.5.1.3	Der dritte Brief	346
7.6.5.2	Widersprüchliche Stabilisierungsmaßnahmen	349
7.6.5.2.1	Die Erlasse vom Januar und Februar 1720	349
7.6.5.2.2	Die besondere Bedeutung der Märzverfügungen ...	353
7.6.5.2.3	Der Keim der Zerstörung des Systems	357
7.7	Unheilvolle Vorboten und nachfolgender Zusammenbruch	360
7.7.1	Proteste gegen die Peuplierung von Louisiana	360
7.7.2	Die Entscheidungen vom Mai 1720 und ihre Folgen	363
7.7.3	Letztes Aufbäumen	368
7.8	Fehlersuche, Schuldzuweisungen und Unschuldsvermutungen	371
7.8.1	Interessenkonflikte und Rivalitäten	372
7.8.2	Hypothesen einer schwächelnden Theorie	373
7.8.3	Law – ein unausgereifter Keynesianer?	374

7.8.4 Law und sein „Verrat“ am Metallismus	376
7.8.5 Vermutete Ungereimtheiten in der monetären Analyse	377
7.8.6 Verdacht systemischer Fehlstellungen	378
8. Das Law'sche System an der Schwelle zweier Epochen – ein Resümee	381
Literaturverzeichnis	387
Personenindex	415
Sachwortindex	425